

gezogen. Das Parteiaktiv wurde zusammengenommen. Das Parteikabinett arbeitete eine Lektion aus mit dem Thema: „Über die Rolle des deutschen Militarismus und unsere Aufgaben.“ Im Anschluß daran folgte eine mehrstündige Beratung des Parteiaktivs. Hier wurden den Parteiaktivisten Kenntnisse darüber vermittelt, wie der Militarismus in Westdeutschland bereits wiedererstanden ist, welche schändliche Rolle er in der Vergangenheit gespielt hat, welche Folgen daraus für das deutsche Volk erwachsen usw. Mit diesen Kenntnissen ausgerüstet konnten die Parteiaktivisten eine wirksame Agitationsarbeit unter den Parteilosen und besonders unter der Jugend entfalten, und der Erfolg blieb nicht aus.

Die Arbeit mit dem Aktiv ist Kaderarbeit

Die Kreisleitung muß der weiteren Qualifizierung und der Entwicklung der Parteiaktivisten, als unerschöpfliches Kaderreservoir für unsere Partei, die stärkste Beachtung schenken. Die Kreisleitung hat daraus die Schlußfolgerungen gezogen und beschäftigt sich jetzt in jedem Monat einmal in ihrer Bürositzung nur mit Kaderfragen, wie es das 23. Plenum des ZK fordert. In diesen Bürositzungen wird unter Berücksichtigung der persönlichen Neigung und der bisherigen Qualifizierung, die Perspektive und die weitere Entwicklung der aktivsten Genossen, das heißt dieser Genossen, die sich bei der Verwirklichung von Aufgaben besonders ausgezeichnet haben, festgelegt.

Vom Büro erhielt der 1. Sekretär den Auftrag, sofort am Schluß jeder Bürositzung — und zwar wurde das jeweils auf 17.00 Uhr festgelegt — den hauptamtlichen Sekretären unserer 5 Großbetriebe, den Politleitern unserer MTS, sowie den Abteilungsleitern des Hauses die wichtigsten Beschlüsse, die sich aus den Tagesordnungspunkten der Bürositzung ergeben haben, zu vermitteln. So werden die Genossen aus den wichtigsten Grundorganisationen sofort in die Lage versetzt, unter Einbeziehung der Parteiaktivisten, die entsprechenden Beschlüsse zu verwirklichen. Diese Methode wenden wir seit der letzten Kreisdelegiertenkonferenz im Mai dieses Jahres an. Sie hat sich bisher gut ausgewirkt, weil dadurch erreicht wurde, daß die Beschlüsse des Büros schnell und unbürokratisch in den Grundorganisationen bekannt werden.

Was das 23. Plenum des ZK vom Parteiaktiv verlangt

Besonders nach dem 23. Plenum des Zentralkomitees hat die Kreisleitung in der Arbeit mit dem Parteiaktiv zwei wichtige Fragen zu lösen. Das Parteiaktiv muß danach beurteilt werden, inwieweit seine Arbeit innerhalb der Parteiorganisationen und unter den breiten Massen sich auswirkt. Die andere Frage ist die Erziehung jedes einzelnen Parteiaktivisten. Hat nun das Parteiaktiv bei uns im Kreise immer diese große politische Aktivität ausgestrahlt? Die Brigade 3 der MTS Gohrau zum Beispiel arbeitete im Jahre 1953/54 in Goltewitz mangelhaft. Die Maschinen und Geräte wurden nicht pfleglich behandelt und die Planaufgabe wurde nicht erfüllt. Viele werktätige Bauern wurden dadurch verärgert*. Die Kreisleitung setzte daraufhin den Parteiaktivisten Genossen S c h u b e r t, als Brigadier ein. Binnen kurzer Zeit stand diese Brigade an der Spitze in der Planerfüllung im MTS-Bereich. Die Genossenschafts- und Einzelbauern schlossen wiederum Verträge mit der MTS ab und das Vertrauen